

# OIK-USA

## Beitrag von „PCI“ vom 11. April 2008, 10:08

Ich möchte dazu noch mal ein kurzes Statement abgeben, da mir ja doch auch klar ist, daß sich in der Mikrowelt vieles vernädert hat und sich immer noch verändert. Aber damit ihr versteht, wie ich zu meiner Haltung komme, was da die Hintergründe sind, will ich dazu was sagen.

Als ich 1999 Wolfenstein gegründet habe, war die Mikrowelt noch recht klein. Das Ding mit den NIDs war zwar auch damals schon im Entstehen begriffen und spätestens 2000 rum war es dann so, daß sich verschiedene Staaten überlegt haben, wie das einzudämmen sei, raus kam die LU. Trotzdem gab es bei weitem nicht so viele NIDs wie heute, ich \*vermute\*, selbst in Staaten mit weniger Bürgern wars nicht so wie heute. Ich kann nur meine Eindrücke schildern. Das, was damals an Mikronationen gegründet wurde, war zu einem sehr hohen Prozentsatz auf Langfristigkeit ausgelegt. Diese MNs sollten lange leben und wachsen, so sind damals viele Staatengründer an die Sache rangegangen. Auch kann ich mich nicht erinnern, daß es um die Zeit 99-01 etwa üblich gewesen wäre, Projekte aufzugeben und umzuschmeissen, um neue MNs im Monatstakt zu gründen. Sachen wie eben die in diesem Fred angesprochenen gab es meines Wissens auch nicht und wenn, dann nur sehr wenige (die ich nicht wahrgenommen habe, offensichtlich). Diese damalige Situation hatte natürlich gewisse Vorteile. Zunächst war die Aussenpolitik nicht so stressig wie heute. Man wusste größtenteils, mit wem man sprach und konnte seine (staatlichen) Partner einordnen und sich auf bestimmte Dinge einfach verlassen. Unter anderem, daß es Ansprechpartner und dazugehörigen Staat auch in 6 Monaten noch gibt. Was nicht heissen soll, daß damals niemand aufgehört hätte oder keine Staaten gestorben wären. Ein weiterer Vorteil war, daß eine gewisse Übersichtlichkeit für alle Staaten gegeben war, die auch dazu führte, daß in bestimmten Dingen stärker an einem Strang gezogen wurde. Nur deshalb konnte beispielsweise die UVNO entstehen, und wenn ich die UVNO aus der Zeit um die Jahrtausendwende mit der von heute vergleiche, dann wird mir schlecht, ehrlich gesagt. Insgesamt waren Einigungen damals auch leichter zu erreichen, selbst mit Staaten wie Extasien oder KLE, gut, Krieg gabs auch paar mal 😊

Aus dem weiter oben bezüglich der Motivation der Staatengründer gesagten leitete sich natürlich auch ein gewisses Selbstverständnis ab, welches die jeweilige Mikronation, in der man Bürger war, nicht als austauschbar und beliebig betrachtete (ich will das auch heute niemandem unterstellen, aber wers eben nicht anders kennt, macht sich keinen Kopp drüber). Es war, denke ich, damals wichtiger, mit einer ID möglichst viel zu erreichen, die Identifikation mit der eigenen Nation war größer. Was auch daran liegen kann, daß damals die Mikrowelt bei weitem noch nicht so aussimuliert war wie sie das heute ist. Es war alles noch bissel im

Entstehen und jeden Tag gabs was neues - so in etwa. Das ist eben heutzutage auch bissel die Krux, daß sich vieles nur noch wiederholt oder ähnlich simuliert wird. Diese Gefahr war mit den wenigen MNs damals nicht so groß. Die Unterschiede kamen besser zum tragen.

Das ist es, was mich eben auch an den NIDs stört. Es sind derart viele, sich ähnliche Staaten entstanden, das kann ich mir eigentlich nur durch den Einsatz von NIDs erklären. Namen werde ich hier aber keine nennen, nur wem nicht auffällt, daß sich vieles ziemlich gleicht, der sollte nochmal genau hingucken. Nächstes ding, einen Staat, der bloß aus einem Forum besteht, das hätte sich damals keiner getraut und das wäre auch nicht akzeptiert worden. Das hat sich auch sehr geändert, wie man sieht. Ich denke, unter anderem durch die NIDs ist diese frühere relative Übersichtlichkeit verloren gegangen. Insofern, als daß heute viele gleichartige Projekte nebeneinander existieren und so richtig niemanden interessiert, was aus den Projekten, an denen man nicht teilnimmt, wird.

Kurzfristig geplante Eventprojekte, wie eben eine MN, die rund um einen Bürgerkrieg aufgebaut ist und von der von vornherein bekannt ist, daß sie nur eine relativ kurze Zeit betrieben wird, wie eben die hier in diesem Fred vorgestellte MN, auch sowas gab es in der Frühzeit der MNs nicht. Es ist mir ja auch klar, wenn jemand vielleicht vor 3 oder 4 Jahren Mikronationalist geworden ist, daß er dann die Situation nicht viel anders kennt und als ganz normal ansieht. Mir stößt sowas etwas auf. Mit kurzfristig meine ich übrigens mit einer Laufdauer von vielleicht zwei Jahren. Es gibt übrigens international auch keine vergleichbaren Sachen, da denke ich, ist unsere MN-Szene doch recht einzigartig (man muss sich bloß mal die LoSS angucken, von den Staaten, die da drinne sind, sind vielleicht über die Jahre zweie kaputtgegangen).

Versteht mich nicht falsch. Natürlich bin ich bei diesem Thema Traditionalist. Muss ich ehrlich zugeben. Aber es ist nun nicht so, daß ich den alten Zeiten uneingeschränkt nachtrauere. Also kommt mir nicht mit "Der sagt bloss, wies früher war, der olle Betonkopp". Ich habe hier nur deshalb die Vergangenheit erwähnt, damit ihr eventuell verstehen könnt, wie ich zu meiner Meinung zu NIDs und der Mikrowelt allgemein komme und damit ich nicht ständig missverstanden werde. Klar, sich allen Veränderungen zu verschliessen ist keine Option und bringt nichts, aber Erfahrungen und historische Gegebenheiten zumindest zu beachten, wenn verändert werden soll, das sollte eigentlich drinne sein.

So, das wars schon wieder 😊

saludos  
Chilavert